

Deutschlandpokal der Jugend in Wolmirstedt 2006

Der Vorbereitungslehrgang in Schleiden

Nachdem der Deutschlandpokal der Jugend in diesem Jahr wieder auf dem Zeitplan der DTU auftauchte, stand für die NWTU Verantwortlichen fest: „Dort werden wir ein schlagkräftiges Team an den Start bringen um den Pokal wieder nach NRW zu holen.“ Mit diesem Ziel vor Augen luden die Landestrainer Aziz Acharki und Hacik Bozukyan die nominierten Sportler/innen zum Vorbereitungslehrgang nach Schleiden ein. Das Team für den Deutschlandpokal der Jugend setzte sich aus je fünf weiblichen und fünf männlichen Athleten aus NRW zusammen. Zum Lehrgang wurden weitere zehn Sportler eingeladen um dem Team „Deutschlandpokal“ bessere Trainingsbedingungen gewährleisten zu können. Besonders wichtig war in diesem Zusammenhang, dass die Landestrainer im Sparring besser variieren konnten. Neben den Wettkampfeinheiten am Samstag und Sonntag stand am Freitagabend ein Leistungstest für die Kaderathleten auf dem Programm. In diesem Taekwondo bezogenen Leistungstest, den Diplom-Landestrainer Aziz Acharki mit Mitarbeitern des OSP Köln entwickelt hat, wurde die Leistungsfähigkeit der Aktiven auf den Prüfstand gestellt. Die Ergebnisse dieser Tests werden dem Taekwondo weiterhin helfen professioneller zu werden und geben den Trainern ein Instrument an die Hand, mit dem sie die Sportler optimal auf anstehende Meisterschaften vorbereiten können. Am Ende des Lehrgangs zogen die Landestrainer ein positives Resümee und gaben den NWTU Sportlern noch letzte Instruktionen für die letzte Woche vor dem Deutschlandpokal mit auf den Weg.

Der Deutschlandpokal

Schon bei der Anreise nach Wolmirstedt wurde die gute Stimmung in der Mannschaft deutlich. Alle waren heiß auf das Turnier und wollten den Pokal. Am Morgen des Turniers musste das NWTU Team aber schon den ersten Rückschlag hinnehmen. Ebru Askar, nominiert in der Klasse bis 49 kg, hatte Übergewicht und durfte nicht starten. Dies bedeutete, dass sie in jeder Begegnung diese Gewichtsklasse als automatisch verloren gewertet wurde. Es war zwar ein herber Rückschlag für das Team, aber die anderen Wettkämpfer waren motiviert durch ihren Einsatz dieses Handicap auszugleichen.

Nach der Auslosung der Gruppe standen kurz vor den ersten Wettkämpfen die Gruppengegner fest. Das NWTU Team hatte es in der Vorrunde mit Hessen, Berlin und Sachsen-Anhalt zu tun. Auf dem Papier eine klare Sache für das Team aus NRW, aber der „Head of Team“ Björn Pistel und die Landestrainer hielten die Spannung oben, damit die Sportler keinen Gegner unterschätzen und konzentriert zur Sache gingen. Die Ergebnisse aus den Vorrunden bestätigten das NWTU-Konzept. Sicher gewann das Team NWTU gegen jeden Gruppengegner und zog souverän als Gruppenerster ins Halbfinale ein. Ein Highlight dieser Gruppenphase war der Kampf des zweimaligen Europameisters Levent Tuncat, der in der Klasse -63 kg für die NWTU an den Start ging. Gegen Hessen, den ersten Gruppengegner, zeigte schon die erste Runde, dass Levent der klar Überlegene war. In der zweiten Runde zeigte Levent mit einem Tolyo zum Kopf, den er aus voller Fahrt nur Millimeter vor der Nase seines Gegners stoppte, nicht nur was für ein hervorragender Athlet er ist, sondern demonstrierte wahren Sportsgeist. Er zeigte seinen positiven Charakter und verschonte seinen unterlegenen Gegner vor einem schweren KO; das macht ihn zu einem der ganz Großen und einem Vorbild für junge Taekwondo Sportler.

Im Halbfinale wartete auf das Team NWTU die Mannschaft aus Baden-Württemberg. Das in den meisten Klassen doppelt besetzte Team, hatte zwar auf dem Papier eine anspruchsvollere Gruppenphase hinter sich, hatte aber einige Athleten für das Halbfinale schonen können. Die NWTU hatte nach der Gruppenphase einige Federn lassen müssen. Roman Tonsen und Carina

Swietkowiak hatten sich in den Vorkämpfen verletzt, so dass ihr Einsatz im Halbfinale mehr als fraglich war. Mit dieser Ausgangssituation war es keine leichte Aufgabe gegen das starke TUBW Team. Bei den abschließenden Mannschaftsbesprechungen kurz vor dem Halbfinale motivierten die Landestrainer und der „Head of Team“ das Team nochmal und machten ihnen deutlich, dass sie es schaffen können ins Finale zu kommen. Es hatte funktioniert, der Funke der Verantwortlichen war auf die Sportler übergesprungen. Schon im ersten Kampf schaffte Wassiliki Karoki in der Klasse bis 44 kg eine kleine Sensation. Sie gewann in einem erstklassigen Kampf gegen Jennifer Manz mit 5:2. Dies heizte die Stimmung im Team richtig an. Im zweiten Kampf dieses Halbfinals tat es Costa Konstantinos in der Klasse bis 48 kg seiner Vereinskameradin gleich und gewann seinen Kampf unter dem Jubel seiner Teammitglieder sicher mit 8:3. Die Damenklasse bis 49 kg musste wie schon beschrieben leider kampfflos verloren gegeben werden. Als nächste Klasse stand die bis 55 kg auf dem Turnierplan. Dies war die Klasse von Phat Trinh. Gegen den TUBW Sportler hatte Phat vor zwei Jahren auf der Deutschen Meisterschaft noch mit 7:0 verloren. Aber Phat war voll da und es sah lange danach aus als könne er seinen Gegner beherrschen. Am Ende der 3. Runde setzte Phat einen klaren Treffer, der aber für seinen Gegner zum 4:4 gewertet wurde. So musste die Entscheidung per „Sudden Death“ herbeigeführt werden. Beide Kämpfer versuchten den entscheidenden Punkt zu setzen, aber es sollte kein Punkt fallen. Die Spannung war nicht zu ertragen, aber unverständlicherweise entschieden sich die Kampfrichter gegen die NWTU. Für das Team war Phat der eigentliche Sieger. Aber es half nichts, es stand nach 4 Halbfinalkämpfen 4:4. In Folge sollte eine kleine Siegesserie einsetzen die das Team NWTU auch brauchte, denn es waren ja die letzten beiden Gewichtsklassen verletzt. Züleyha Öztürk zeigte in der Klasse bis 55kg keine Schwäche und dominierte ebenso wie ihre Kämpfe in der Gruppenphase. Züleyha war überaus motiviert und ließ sich vom Teamspirit voll erfassen. Mit tollen Treffern entschied sie den Kampf mit 8:3 für sich und sicherte dem Team wieder einen Punkt. Die nächsten Gewichtsklassen von Levent Tuncat und Julia Swietkowiak bis 63kg gingen sogar vorzeitig nach Punkten an die NWTU. Levent gewann in der zweiten Runde mit 7:0 und Julia konnte sich mit tollen Punkten vorzeitig ein 12:6 sichern. Nach diesen 3. Siegen in Folge konnte der NWTU ein Unentschieden nicht mehr genommen werden. Jetzt kam Jürgen Ulrich in der Klasse bis 73kg an die Reihe. Ein packender Kampf stand dem neuen Mitglied der NWTU bevor, bis zur letzten Runde lag Jürgen in Rückstand. In der letzten Runde gab er aber noch mal alles und das Team unterstützte ihn von außen und feuerte ihn immer wieder lauthals an. Er konnte den Kampf drehen und sicherte dem Team unter lautem Jubel den Einzug ins Finale. Erneut ging der Plan der NWTU Strategen auf, das Halbfinale vorzeitig zu gewinnen und die gehandicapten Gewichtsklassen zu schonen.

Stolz und glücklich über den Einzug ins Finale fieberten die Athleten und Verantwortlichen der NWTU dem großen Finale gegen Bayern entgegen, die sich klar im anderen Halbfinale gegen Hessen durchsetzen konnten.

Kurz vor dem Finale versuchten die Landestrainer und der Head of Team in einer letzten Mannschaftsbesprechung das Team nochmals zu einer Höchstleistung zu motivieren. Voller Elan und mit dem Willen den Pokal jetzt zu Gewinnen betreten die NWTU-Sportler die Kampffläche auf der das Finale gegen die Bayern starten sollte. Die Atmosphäre war sehr angespannt beide Top-Teams des Turniers standen sich jetzt gegenüber und die Wettkämpfer konnten Ihren Gegnern in die Augen schauen. Die Spannung war auf beiden Seiten zu spüren. Die erste die wieder in die Mitte musste war die Junge Wassiliki Karoki. Sie gab alles aber leider konnte sie nicht ganz ihre Leistung aus dem Halbfinale abrufen. Nach vielen Schlagabtauschen musste sie sich am Ende knapp mit 9:12 ihrer bayrischen Gegnerin geschlagen geben. Sie war sehr enttäuscht, aber ihre Teamkameraden waren für sie da und sprachen ihr gut zu. Viel Zeit blieb Ihnen aber nicht denn sie mussten Kosta Konstantinos im nächsten Kampf anfeuern. Auf Kosta war verlass, dominant und mit klaren Treffern ließ er

keine Sekunde Sorge beim Trainerstab aufkommen, dass er diesen Kampf nicht nach Hause fahren würde. Am Ende gewann er deutlich mit 8:3. Die nächste Gewichtsklasse ging wieder automatisch an Bayern und Phat Trinh betrat wieder die Bühne. In einem von Spannung dominierten Kampf gelang es ihm nicht den taktisch guten und souveränen Konterkämpfer zu knacken. Enttäuscht ging er von der Kampffläche, denn nur ein Punkt hatte den Kampf entschieden. Der Zwischenstand zeigte ein 2:6 für Bayern an. Es musste ein Sieg her, das wusste auch Züleyha Öztürk die die Titellambitionen unbedingt am Leben halten wollte. Mit dieser Motivation ging sie in ihre Begegnung. Die bayrische Gegnerin zeigt sich aber als harte Nuss, Züleyha musste alles geben, damit es am Ende 7:5 hieß. Dieser Sieg war mit Sicherheit ein Resultat ihres starken Siegeswillens der bei ihr neue Kräfte freisetzen kann. Mit ihrem Sieg brachte sie die NWTU wieder auf 4:6 ran. In der nächsten Begegnung zeigte Levent Tuncat erneut seine Klasse. Er gewann seinen Kampf souverän mit 2:0, wobei an diesem knappen Ergebnis der Hauptkampfrichter einen großen Anteil nahm, indem er von außen immer wieder in das Wettkampfgeschehen eingegriffen hat und zum Unverständnis aller Minuspunkte an Levent verteilte. Levent blieb aber ruhig und glich mit seinem Sieg in der Gesamtwertung auf 6:6 aus. Julia Swietkowiak hatte nun die Chance die NWTU in Führung zu bringen, die Stimmung in diesem Kampf war riesig und von dieser Welle getragen schaffte es Julia genau wie im Halbfinale ihre Gegner mit 12:6 zu bezwingen. Sie kämpfte auch für ihre verletzte Schwester Carina, denn sie konnte wohl nicht mehr kämpfen, ihre Verletzungen aus der Gruppenphase waren zu groß. Sollte jetzt Jürgen seinen Kampf gewinnen wäre ein Unentschieden dem Team nicht mehr zu nehmen. Jürgen gab wirklich alles in diesem Kampf und seine Teamkameraden an der Kampffläche spornten ihn immer wieder an, aber leider wurden in den ersten beiden Runden die Treffer etwas seltsam aus NWTU Sicht gewertet und so wurde es Ende der dritten Runde sehr eng. Es sah so aus als wenn Jürgen es noch schaffen könnte, aber leider unterlag er knapp dem bayrischen Kontrahenten. Nach dieser Begegnung stand es 8:8 zwischen der NWTU und der BTU. Spannender konnte es kaum sein, aber die nächste Gewichtsklasse ging Kampflos an Bayern und im letzten Kampf musste Roman Tonsen verletzt an den Start gehen. Er konnte nicht Steppen und nur noch mit einem Fuß treten. Schlechte Voraussetzungen also für das NWTU Team. Roman gab alles, biss auf die Zähne und versuchte mit einem Bein seinem Gegner aus Bayern zu bearbeiten. Leider reichte es nicht und er musste den Kampf vorzeitig verloren geben. Seine Teamkollegen zeigten aber Respekt vor seiner Leistung und seinem Einsatz fürs Team. Ein tolles und spannendes Finale konnten die BTU ganz knapp mit einem Sieg Vorsprung für sich entscheiden. Nach der knappen Niederlage gegen Bayern war das Team ein wenig geknickt, denn sie wollten den Titel. In der anschließenden Mannschaftsbesprechung stellte Björn Pistel für die Sportler heraus, dass nach dieser Leistung der Aktiven unter diesen Voraussetzungen der zweite Platz gewonnen und nicht der erste Platz verloren wurde. Spontan kam die Aussage von einigen aus dem NWTU-Team: „nächstes Jahr holen wir wieder den Pokal nach NRW“.



Team NWTU

Insgesamt zeigten sich die Landestrainer Aziz Acharki und Hacik Bozukyan mit der Leistung der Athleten zufrieden, setzten sich gleichsam aber ebenfalls das Ziel, im kommenden Jahr den Deutschlandpokal der Jugend zu gewinnen.

Wolmirstedt präsentierte sich erneut als eine gute Wahl für große Meisterschaften, wenn auch der Zuschauerzuspruch sehr zu wünschen übrig ließ. Der Deutschlandpokal als Turnier auf dem die Landesverbände sich gegenseitig vergleichen gibt den Aktiven die Möglichkeit einmal in einem Team zu arbeiten. Bei einigen setzt dies neue Energien frei und für die Zuschauer ist es ebenfalls eine sehr interessante Möglichkeit Taekwondo einmal als Mannschaftswettkampf verfolgen zu können.

Insgesamt war der Deutschlandpokal ein Turnier was den Aktiven und Verantwortlichen der NWTU viel Freude bereitet hat. Sie freuen sich schon jetzt auf den Deutschlandpokal 2007 vielleicht ja dann in NRW.

Deutschlandpokal der Jugend 2006



Team Bayern mit Team NWTU